

Die sechste die Nachweisung der Nachtheile des Knieens der Schulknaben auf den Chorsteinen.

Die hier genannten Themata werden in anständiger und würdiger Weise besprochen. Das Büchelchen, welches 160 Seiten umfasst, ist um seines edlen Zweckes willen der Empfehlung werth und seine Verbreitung zu wünschen.

Dr. L. F. Bley.

Das Genus Lucanus. Festgabe zum funfzigjährigen Jubiläum des Herrn Apothekers Dr. Friedrich Lucanus, Ritter des rothen Adlerordens etc., überreicht am 4. October 1858 von Dr. Adolph Friedrich Wernigerode, Druck von Angerstein.

Als eine Gelegenheits- und Festschrift verdient dieselbe doch auch eine weitere Beachtung. Der Eingang dieser kleinen, aber recht interessanten Schrift bildet eine kurze Beschreibung des Hirschkäfers, so wie Angabe der Synonyme, seiner Benennung. Auch der medicinischen Eigenschaften ist darin Erwähnung geschehen. Man hat in früheren Zeiten geglaubt, dass man mittelst des Käfers fressende Geschwüre heilen könne, wenn man die Asche desselben mit gleichen Theilen Anis und Oel vermische und auf die Wunden streiche. Ein davon bereitetes Oel wurde gegen Krämpfe und Nervenschmerzen angewendet. Als Amulet eingenäht und um den Hals getragen, sollte er das kalte Fieber im Froststadium heilen; ja, die Hörner um den Hals getragen, sollten das nächtliche Harnlassen der Kinder verhüten. In Triller's *Dispensatorium pharmaceticum universale*, Frankfurt 1764. wird der Hirschkäfer als urin-, gries- und steintreibend, die Geburt erleichternd, gegen Nervenaffectionen, Ohrenreissen, Taubheit, selbst Hühneraugen und Contracturen empfohlen.

Nach Bierling macht das Geweih des Hirschkäfers einen Theil des berühmten *Pulvis epilepticus Rudolphi secundi imperatoris* aus, welches besteht aus:

Rec. Ambrae optim. Drchm. j, Unicornu veri Scr. jj, Margaritar. pellucidar. Visci querni ana Dr. j, Sanguin. Tartaris Dr. jß, Cordis ranar. Dr. jjj, Ungt. Scur. Dr. jß, Cornuum Scarabaei Cervi Dr. jj. Pulv. omnia minutissime. Exhibeatur pro Dosi tantum quantum duabus vicibus, cuspidi cultri capi potest in Aq. Cerasor. nigr., flor. Tiliae, Lilior. concall. vel flor. Betonicae, pro pinctur. bis vel ter.

Der gelehrte Hr. Verf. hält es nicht für unmöglich, dass über kurz oder lang jene Hirschkäfergeweihe wieder eine Rolle in der Heilkunde spielen können. In unserer Zeit der Geheimnisskrämerei und der Dunkelsucht in der Medicin, wo ein Lutze, ein Lampe und unzählige Meister in der empirischen Heilkunst Ruhm, Ehre und goldene Anerkennung finden — ist ja viel möglich!

Das Schriftchen ist ein hübscher Beitrag zur Entomologie.

Dr. L. F. Bley.

